

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Halbjahresfinanzbericht gemäß § 37w WpHG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

Das erste Halbjahr 2018 im Überblick

- **Währungseinflüsse schwächen Wachstum im Sto-Konzern ab**
 - **Konzern-Umsatz erhöht sich im ersten Halbjahr um 1,1 % auf 624,5 Mio. EUR**
 - **Inlandsumsatz nimmt konzernweit um 3,4 % auf 275,8 Mio. EUR zu;
Auslandsvolumen verringert sich leicht um 0,6 % auf 348,7 Mio. EUR**
 - **Anhaltende Kostensteigerungen in der Beschaffung belasten Ergebnis**
 - **Konzern-EBIT geht um 27,5 % auf 23,2 Mio. EUR und Ergebnis vor Steuern (EBT) um 26,4 % auf 22,9 Mio. EUR zurück**
 - **Konzern-Belegschaft gegenüber Jahresmitte 2017 um 51 auf 5.381 Mitarbeiter erhöht**
 - **Ausblick für Gesamtjahr 2018 unverändert: Umsatzplus von 4,4 % auf rund 1.333 Mio. EUR und EBIT von 80 Mio. EUR bis 90 Mio. EUR erwartet**
-

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzernzwischenlagebericht über das erste Halbjahr 2018

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Unternehmen

Die Sto SE & Co. KGaA ist spezialisiert auf Produkte und Systeme für Gebäudebeschichtungen und gehört zu den international bedeutenden Herstellern in dieser Branche. Das Leistungsspektrum ist unterteilt in vier Produktgruppen: Im Kerngeschäft **Fassadensysteme** sind Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine weltweit führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF) zusammengefasst. 2017 trug diese Produktgruppe insgesamt 47,1 % zum Konzernvolumen bei. **Fassadenbeschichtungen**, zu denen Putz- und Anstrichsysteme gehören, leisteten 24,1 % des Jahresumsatzes und **Innenraumprodukte** wie beispielsweise Putz- und Anstrichsysteme für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung 14,6 %. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind.

Konzernstruktur, Steuerungssystem und die Strategie von Sto haben sich im ersten Halbjahr 2018 nicht verändert. Sie sind ausführlich im Geschäftsbericht 2017 beschrieben, der auf der Website www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ zum Download zur Verfügung steht oder bei der Sto SE & Co. KGaA angefordert werden kann.

Überblick über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2018 und Gesamtaussage des Vorstands

Die Sto SE & Co. KGaA konnte im zweiten Quartal 2018 die bis Ende März verbuchten witterungsbedingten Rückgänge vollständig aufholen und in den ersten sechs Monaten insgesamt einen Umsatzzuwachs um 1,1 % auf 624,5 Mio. EUR erzielen. Allerdings wurde der Anstieg von den erheblich negativen Währungsumrechnungseffekten im Berichtszeitraum geschmälert, die sich auf insgesamt -11,9 Mio. EUR summierten. Bereinigt um diesen Einfluss ergibt sich gegenüber der 2017er Vergleichsperiode ein Umsatzanstieg von 3,1 %.

Innerhalb der Produktgruppe Fassadensysteme standen einer weiter steigenden Nachfrage nach Wärmedämm-Verbundsystemen rückläufige Verkäufe bei den Fassadenbeschichtungen insbesondere in den USA und China gegenüber. In den anderen Produktgruppen, insbesondere bei Bodenbeschichtungen, konnte Sto überwiegend Zuwächse verzeichnen.

Die Ertragsentwicklung war in der ersten Jahreshälfte 2018 maßgeblich von den anhaltenden Kostensteigerungen in der Beschaffung beeinträchtigt. Die teilweise gravierenden Erhöhungen wurden bisher nicht durch die im Berichtszeitraum vorgenommene Anpassung der Verkaufspreise kompensiert, sodass sich die Rohertragsmarge im Sto-Konzern merklich verringerte. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27,5 % auf 23,2 Mio. EUR zurück, das Ergebnis vor Steuern (EBT) um 26,4 % auf 22,9 Mio. EUR und das Nettoergebnis im Konzern um 24,9 % auf 15,7 Mio. EUR.

Für das Gesamtjahr 2018 geht der Vorstand unverändert davon aus, dass die avisierten Umsatz- und Ergebnisziele erreicht werden, und bestätigt die bisherigen Prognosen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Nach einem überwiegend positiven Jahresstart kühlte sich die Weltkonjunktur bis Mitte 2018 nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) etwas ab. Allerdings waren dabei regionale Unterschiede zu verzeichnen. So entwickelte sich die US-amerikanische Wirtschaft gestützt auf eine prozyklische Fiskal- und Handelspolitik solide, während die Wachstumsdynamik in Europa spürbar zurückging. Neben schwächeren Konjunkturdaten in großen Volkswirtschaften wie dem vom Brexit verunsicherten Großbritannien und anderen Mitgliedsstaaten der Eurozone waren dafür laut IWF vor allem die politischen Unsicherheiten verantwortlich. Das größte kurzfristige Risiko für die globale Wirtschaft sehen die Experten im aktuellen Handelskonflikt, der die weitere Entwicklung in allen wichtigen Volkswirtschaften beeinträchtigen könnte. In Deutschland schwächte sich das Expansionstempo ebenfalls ab. Laut Statistischem Bundesamt lag das bereinigte Bruttoinlandsprodukt in den ersten drei Monaten 2018 nur noch 0,3 % über dem Zuwachs im vierten Quartal 2017.

Internationale Baubranche

Die Baubranche in **Europa** verlor im bisherigen Jahresverlauf 2018 etwas an Schwung. Nach Schätzungen von Eurostat verringerte sich die Produktion im europäischen Baugewerbe im ersten Quartal 2018 um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal, wofür auch Witterungseinflüsse verantwortlich waren. Der Hochbau legte in diesem Zeitraum leicht um 0,1 % zu, während der Tiefbau um 1,4 % abnahm. Im April und Mai verzeichnete das Baugewerbe im Euroraum wieder Zuwächse von 1,4 % bzw. 0,3 % gegenüber dem entsprechenden Vormonat.

Die **deutsche Bauwirtschaft** blieb 2018 weiter auf Wachstumskurs: In den ersten fünf Monaten 2018 stiegen sowohl die Umsätze als auch die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe nach Angaben des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 7,5 %. Treiber der guten

Nachfrage bleibt der Wohnungsneubau. Bis Ende Mai erhöhte sich die Zahl der Baugenehmigungen deutschlandweit um 3,8 % (ohne Wohnungen in Wohnheimen). Im Mehrfamilienhausbau wurde ein Zuwachs um 8,3 % verbucht, während im Ein- und Zweifamilienhausbau ein Rückgang um 2,1 % bzw. 2,3 % zu verzeichnen war.

Auch in den **USA** setzte sich der langjährige Aufschwung in der Bauwirtschaft in der ersten Jahreshälfte 2018 fort. Für Dynamik sorgen nach Angaben der GTAI (Germany Trade & Invest) das Bevölkerungswachstum, die steigende Zahl an Privathaushalten, Einkommenszuwächse sowie die anhaltend gute Gesamtkonjunktur.

In **China** blieb die Nachfrage speziell nach Wohnimmobilien laut GTAI ebenfalls stark, obwohl die Preise deutlich zulegten. Hinzu kommt der wachsende Renovierungsbedarf bestehender Gebäude. Viele Wohngebäude sind stark renovierungsbedürftig. Ausgehend von einem sehr geringen Niveau zeigt die Sanierungsnachfrage eine insgesamt steigende Tendenz.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns

Konzernumsatz steigt um 1,1 %

Der **Konzernumsatz** der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2018 um 1,1 % auf 624,5 Mio. EUR (Vorjahr: 617,5 Mio. EUR). Der organische Zuwachs wurde beachtlich durch negative Einflüsse aus Wechselkursumrechnungen verringert, die sich im Sto-Konzern auf insgesamt -11,9 Mio. EUR beliefen. Insbesondere die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar, dem Schweizer Franken und der schwedischen Krone machten sich bemerkbar. Bereinigt um diesen Effekt errechnet sich ein Umsatzanstieg um 3,1 %.

Im **Inland** erzielte die Sto-Gruppe im Berichtszeitraum ein konzernweites Plus von 3,4 % auf 275,8 Mio. EUR (Vorjahr: 266,8 Mio. EUR), im **Ausland** verringerte sich der Umsatz um 0,6 % auf 348,7 Mio. EUR (Vorjahr: 350,7 Mio. EUR). Der Auslandsanteil am Konzernvolumen belief sich in den ersten zwei Quartalen auf 55,8 % gegenüber 56,8 % im entsprechenden 2017er Zeitraum.

Die Geschäftsentwicklung im **Juli 2018** verlief trotz der in einigen Märkten extremen Sommerhitze und trotz weiterhin negativer Einflüsse aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Erwartungen.

Umsatzentwicklung Segmente

In der Region **Westeuropa** – inklusive Deutschland – konnten die witterungsbedingten Einbußen des ersten Quartals 2018, in dem es aufgrund des Wintereinbruchs vor allem im März zu teilweise kräftigen Rückgängen kam, bis zur Jahresmitte vollständig aufgeholt werden. Erfreulichen Zuwächsen standen aber auch schwache Entwicklungen beispielsweise in Frankreich gegenüber. Insgesamt erhöhte sich der Segmentumsatz bis Ende Juni 2018 um 2,2 % auf 480,1 Mio. EUR (Vorjahr: 470,0 Mio. EUR).

Ein Anstieg um 3,7 % auf 72,5 Mio. EUR (Vorjahr: 69,9 Mio. EUR) wurde im Teilsegment **Nord-/Osteuropa** erreicht, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern differenziert verlief. Bei den nordeuropäischen Gesellschaften, insbesondere in Schweden, waren in den ersten sechs Monaten 2018 negative Fremdwährungseinflüsse wirksam.

Das Geschäft in der Region **Amerika/Asien** verlief im Berichtszeitraum insgesamt schwach. Verstärkt wurde die verhaltene operative Entwicklung auch hier durch die Währungseinbußen insbesondere im Dollar-Raum. Im Halbjahresvergleich wurde in diesem Teilsegment ein Umsatzrückgang um 7,4 % auf 71,9 Mio. EUR (Vorjahr: 77,6 Mio. EUR) verbucht.

Konzernergebnis rückläufig

Die **Gesamtleistung** des Sto-Konzerns verbesserte sich in den ersten sechs Monaten 2018 nahezu parallel zum Umsatz um 1,0 % auf 628,7 Mio. EUR (Vorjahr: 622,3 Mio. EUR). Erheblich erhöht hat sich im Berichtszeitraum der **Materialaufwand**: Der bereits 2017 deutliche Anstieg der Beschaffungskosten für Rohstoffe und Zukaufprodukte

setzte sich unvermindert fort, sodass diese Position um insgesamt 4,7 % auf 292,3 Mio. EUR zunahm (Vorjahr: 279,2 Mio. EUR). Um den anhaltenden Kostendruck im Einkauf auszugleichen, waren im ersten Halbjahr 2018 Verkaufspreiserhöhungen im besonderen Fokus des Vertriebs. Beispielsweise wurde im deutschen Markt bei der Sto SE & Co. KGaA zum 1. Juni 2018 eine zweite Preiserhöhung in diesem Kalenderjahr vorgenommen. Allerdings machten sich diese Erhöhungen bisher noch nicht ausreichend bemerkbar, sodass sich die Rohertragsquote des Sto-Konzerns im Vorjahresvergleich deutlich von 54,8 % auf 53,2 % verringerte.

Die **Personalaufwendungen** lagen in den ersten zwei Quartalen 2018 durch tarifbedingte Zuwächse und den moderaten Personalaufbau bei 173,3 Mio. EUR und damit 1,5 % über Vorjahr (Vorjahr: 170,8 Mio. EUR).

Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Erträgen** und **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verbesserte sich leicht von -124,7 Mio. EUR auf -124,2 Mio. EUR. Die **Abschreibungen** auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen blieben mit 15,7 Mio. EUR annähernd stabil auf dem entsprechenden 2017er Niveau (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR).

Insgesamt verringerte sich das **Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 27,5 % auf 23,2 Mio. EUR (Vorjahr: 32,0 Mio. EUR). Das Finanzergebnis verbesserte sich von -0,9 Mio. EUR im Vergleichshalbjahr auf -0,3 Mio. EUR. Damit ergab sich in den ersten sechs Monaten 2018 ein **Ergebnis vor Steuern (EBT)** von 22,9 Mio. EUR (Vorjahr: 31,1 Mio. EUR). Nach Steuern ging das **Nettoergebnis** um 24,9 % auf 15,7 Mio. EUR zurück (Vorjahr: 20,9 Mio. EUR). Der Gewinn je Kommanditvorzugsaktie lag Ende Juni 2018 bei 2,56 EUR (Vorjahr: 3,30 EUR) und je Kommanditstammaktie bei 2,50 EUR (Vorjahr: 3,24 EUR).

Ergebnisentwicklung der Segmente

Im Segment Westeuropa ergab sich bis Ende Juni 2018 ein EBIT von 25,3 Mio. EUR nach 28,3 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis in der Region Nord-/Osteuropa verminderte sich im Halbjahresvergleich von 1,4 Mio. EUR auf -1,7 Mio. EUR und in Amerika/Asien von 2,9 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR.

Liquiditätsentwicklung

Aufgrund der Saisonalität des operativen Geschäfts weist der Sto-Konzern in der ersten Jahreshälfte gewöhnlich einen negativen **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** aus. 2018 flossen bis Ende Juni insgesamt 33,5 Mio. EUR ab nach 26,5 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2017. Neben dem niedrigeren Periodenergebnis machten sich insbesondere die Veränderung der Rückstellungen, die sich im Berichtszeitraum um 4,4 Mio. Euro reduzierten (Vorjahr: +4,3 Mio. EUR), sowie stichtagsbedingt höhere Ertragsteuerzahlungen bemerkbar. Dagegen verringerte sich die Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 um 12,4 Mio. EUR auf 57,2 Mio. EUR.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich nach sechs Monaten auf 15,7 Mio. EUR (Vorjahr: 18,3 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich im Vorjahresvergleich von 11,2 Mio. EUR auf 13,1 Mio. EUR. Zudem wurden im ersten Halbjahr 2018 Mittel von 30,1 Mio. EUR (Vorjahr: 43,9 Mio. EUR) nach Fristablauf frei und Gelder in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 15,0 Mio. EUR) neu angelegt. Um diese Ein- und Auszahlungen für Geldanlagen bereinigt lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit bei -12,6 Mio. EUR (Vorjahr: -10,6 Mio. EUR).

Vom **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**, der sich bis zur Jahresmitte 2018 auf -23,0 Mio. EUR summierte (Vorjahr: -19,4 Mio. EUR), entfielen 26,0 Mio. EUR (Vorjahr: 21,0 Mio. EUR) auf die Gewinnausschüttung an die Aktionäre. Dem standen

höhere Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden gegenüber, die sich auf 3,5 Mio. EUR beliefen (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der Wechselkursbedingten Veränderungen sowie der Wertminderungen auf zu erwartende Verluste auf Zahlungsmittel gemäß der erstmals ab 2018 anzuwendenden Regeln des IFRS 9 in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR) lag der **Finanzmittelbestand** am 30. Juni 2018 bei 43,7 Mio. EUR (Vorjahr: 41,3 Mio. EUR). Gegenüber dem Jahresende 2017 gingen die liquiden Mittel saisonal bedingt um 40,7 Mio. EUR (Vorjahr: 28,7 Mio. EUR) zurück.

Investitionen leicht verringert

Die **Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte** des Sto-Konzerns wurden im ersten Halbjahr 2018 auf 13,1 Mio. EUR erhöht. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert von 11,2 Mio. EUR ergibt sich daraus ein Zuwachs um 17,0 %. Ein Großteil der Ausgaben entfiel auf die geplante Erweiterung des Distributionsnetzes, die im Berichtszeitraum vor allem in Österreich und Deutschland vorangetrieben wurde. Darüber hinaus investierte Sto bis Ende Juni in üblichem Umfang in Ersatz- und Erweiterungsprojekte.

Solide Vermögenslage

Die **Konzernbilanz** der Sto SE & Co. KGaA verlängerte sich gegenüber dem Jahresende 2017 um 3,3 % auf 774,4 Mio. EUR. (31.12.2017: 749,6 Mio. EUR), wobei sich der Großteil der Veränderungen per 30. Juni 2018 aus der Saisonalität der Geschäftstätigkeit ergibt. Innerhalb der **langfristigen Vermögenswerte**, die sich in Summe leicht um 0,7 % auf 334,6 Mio. EUR verringerten (31.12.2017: 336,8 Mio. EUR), ging das Anlagevermögen um 0,9 % auf 311,6 Mio. EUR (31.12.2017: 314,4 Mio. EUR) zurück. Davon entfielen zum Stichtag 251,3 Mio. EUR auf Sachanlagen (31.12.2017: 254,3 Mio. EUR), 48,7 Mio. EUR auf Immaterielle Vermögenswerte (31.12.2017: 49,1 Mio. EUR) und 11,6 Mio. EUR auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen (Vorjahr: 11,0 Mio. EUR). Im sonstigen langfristigen

Vermögen, das sich um 3,1 % auf 23,1 Mio. EUR (31.12.2017: 22,4 Mio. EUR) vergrößerte, machten sich vor allem höhere latente Steueransprüche bemerkbar, die von 19,6 Mio. EUR auf 20,7 Mio. EUR zunahmen.

Die Summe der **kurzfristigen Vermögenswerte** legte im Stichtagsvergleich um 6,5 % auf 439,8 Mio. EUR zu (31.12.2017: 412,8 Mio. EUR), wobei die Vorräte mit 115,5 Mio. EUR um 18,8 Mio. EUR über dem Jahresendwert 2017 von 96,7 Mio. EUR lagen. Neben saisonal bedingten Ursachen machte sich die strategische Bevorratung bei Materialien bemerkbar, deren Beschaffungspreise voraussichtlich weiter steigen werden. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen ebenfalls deutlich von 125,0 Mio. EUR auf 211,4 Mio. EUR zu. Dagegen verringerten sich infolge des jahreszeitlich bedingt höheren Finanzierungsbedarfs für das laufende Geschäft die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte im Sto-Konzern per Ende Juni um 31,2 Mio. EUR auf 45,3 Mio. EUR und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 40,7 Mio. EUR auf 43,7 Mio. EUR.

Auf der **Passivseite** summierte sich das **Eigenkapital** im Konzern per 30. Juni 2018 auf 438,9 Mio. EUR und lag damit 2,5 % unter dem Wert am Jahresende 2017 (31.12.2017: 450,1 Mio. EUR). Die **Eigenkapitalquote** betrug am Stichtag solide 56,7 % (31.12.2017: 60,1 %).

Die Summe der **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** nahm in den ersten sechs Monaten 2018 leicht um 1,4 % auf 120,3 Mio. EUR (31.12.2017: 118,7 Mio. EUR) zu. Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem ebenfalls moderaten Anstieg um 1,3 Mio. EUR auf 100,4 Mio. EUR ausgewiesen (31.12.2017: 99,1 Mio. EUR). Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** erhöhten sich saisonal bedingt um 34,5 Mio. EUR auf 215,2 Mio. EUR (31.12.2017: 180,7 Mio. EUR). Dabei vergrößerten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 30,3 Mio. EUR auf 76,3 Mio. EUR (31.12.2017: 46,0 Mio. EUR) und die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten um 23,8 Mio. EUR auf 69,1 Mio. EUR

(31.12.2017: 45,3 Mio. EUR), während die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 18,0 Mio. EUR auf 10,5 Mio. EUR abgebaut wurden (31.12.2017: 28,5 Mio. EUR).

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden im Sto-Konzern beliefen sich am Stichtag auf 15,2 Mio. EUR (31.12.2017: 11,8 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Bestands an liquiden Mitteln zur Jahresmitte ergab sich daraus ein **Netto-Finanzguthaben** von 28,5 Mio. EUR (31.12.2017: 72,6 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Belegschaft im Ausland leicht ausgebaut

Ende Juni 2018 beschäftigte der Sto-Konzern weltweit 5.381 Mitarbeiter gegenüber 5.308 am Jahresende 2017 (+73 Personen; +1,4 %) und 5.330 am Vorjahresstichtag (+51 Personen; +1,0 %). Im Inland verringerte sich die Belegschaft seit dem 30. Juni 2017 um 9 auf 2.854 (Vorjahr: 2.863) Mitarbeiter. Dabei stand der Verringerung um 34 Stellen an den deutschen Standorten der Sto SE & Co. KGaA im Rahmen des Programms New Balance ein Personalaufbau bei inländischen Tochtergesellschaften gegenüber. Insbesondere am 2017 deutlich erweiterten Verotec-Standort Lauingen gab es im Stichtagsvergleich einen höheren Personalstand.

Die Zahl der im Ausland für Sto tätigen Personen erhöhte sich gegenüber dem 30. Juni 2017 um 60 auf 2.527 (Vorjahr: 2.467). Hier standen punktuellen Anpassungsmaßnahmen in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen gezielte Neueinstellungen in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven gegenüber. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft nahm von 46,3 % auf 47,0 % zu.

In Westeuropa (inkl. Deutschland) waren zur Jahresmitte 2018 insgesamt 4.092 Mitarbeiter im Sto-Konzern beschäftigt, im Teilsegment Nord-/Osteuropa 682 und in Amerika/Asien 607 Personen.

Nachhaltigkeitsbericht

Sto verpflichtet sich zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung, die den Bedürfnissen aller von unserem Handeln betroffenen Interessengruppen gerecht werden soll. Ausführliche Informationen zu diesem Thema enthält unser aktueller Geschäftsbericht 2017, der auf unserer Website abrufbar ist.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiko- und Chancensituation für den Sto-Konzern hat sich seit dem Jahresende 2017 nicht wesentlich verändert. Die Ausgestaltung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems (IKS) sowie die unverändert geltenden Risiken, denen der Sto-Konzern ausgesetzt ist, sind im Konzernlagebericht 2017 ausführlich beschrieben. Aus heutiger Sicht sind keine bewertbaren Risiken zu erkennen, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns führen könnten.

Prognosebericht

Weltwirtschaft

Die **Weltwirtschaft** wird 2018 Prognosen des IWF (Internationaler Währungsfonds) zufolge um 3,9 % wachsen. Allerdings schätzt der IWF die Risiken für die Expansion in seinem jüngsten Konjunktur-Update vom Juli deutlich höher ein als noch im April. Die Einführung von Strafzöllen und die Gefahr einer weiteren Eskalation der Handelsstreitigkeiten, geopolitische Risiken und steigende politische Unsicherheiten könnten die ohnehin bereits zunehmend ungleiche Entwicklung in den verschiedenen Ländern bremsen.

Für die Industrienationen erwartet der IWF im laufenden Jahr in Summe ein Plus von 2,4 %, wobei die Aussichten in den USA besser sind als in der Eurozone und Japan. In Deutschland geht die Bundesregierung von einer Zunahme des BIP um 2,4 % aus.

In den Entwicklungs- und Schwellenländern ist mit einer Steigerung von 4,9 % zu rechnen, bei weiterhin hohen Zuwachsraten in Indien und China.

Internationale Baubranche

In **Europa** verliert der Aufschwung im Bausektor in den nächsten Jahren voraussichtlich etwas an Kraft, wobei sich die Entwicklungen in den einzelnen Ländern zum Teil erheblich voneinander unterscheiden. Insgesamt rechnen die Experten des EUROCONSTRUCT-Netzwerks 2018 mit einer Erhöhung des europäischen Bauvolumens um 2,7 %. Gegenüber dem starken Anstieg von 3,9 % im Vorjahr wird sich das Wachstumstempo damit spürbar verlangsamen. Für den Wohnungsbau, der die Baukonjunktur in Europa in den letzten zwei Jahren am stärksten ankurbelte, wird 2018 ein Zuwachs um rund 5 % vorhergesagt. Auch im Nichtwohnhochbau sowie im Tiefbau werden die Bauaktivitäten voraussichtlich weiter zulegen.

Die Baukonjunktur in **Deutschland** bleibt trotz der insgesamt ungünstigen Witterung zu Jahresbeginn auf Expansionskurs: Der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie erhöhte seine Prognose für den Branchenumsatz 2018 von +4 % auf +6 %. Für den Wohnungsbau einschließlich der Modernisierung wird ein Umsatzplus von nominal 7 % erwartet, im öffentlichen Bau ein Wachstum von 6 % und im Wirtschaftsbau ein Plus von 5 %.

In der **US-Bauwirtschaft** dürfte der Aufwärtstrend 2018 ebenfalls anhalten. Nach Schätzungen der auf Bauwirtschaft spezialisierten Unternehmensberatung FMI werden sich die Bauinvestitionen in den USA im laufenden Jahr um 5 % erhöhen. Größtes Geschäftsfeld innerhalb des Hochbaus bleibt der Wohnungsbau, in den 2018 voraussichtlich 6 % mehr investiert wird. Negativ auf das Wachstumstempo im Neubau könnten sich allerdings unter anderem höhere Hypothekenzinsen und die mit der Steuerreform in den USA verbundene Einschränkung der steuerlichen Förderung von Immobilienbesitz auswirken. Bei Büro-, Gewerbe- und Industriegebäuden wird ein Anstieg um etwa 5 % prognostiziert.

Auch in **China** wird trotz staatlicher Maßnahmen zur Dämpfung der Preise für Neubauwohnungen mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung gerechnet. Grundlage sind die optimistische gesamtwirtschaftliche Stimmung und die Vielzahl 2017 angefangener Projekte. Laut GTAI legten die begonnenen Bauprojekte (in Quadratmetern) im Vorjahr um 7,0 % zu. Für 2018 rechnen Branchenvertreter mit ähnlichen Zuwächsen.

Sto: Ausblick für das Gesamtjahr 2018 unverändert

Im Gesamtjahr rechnet Sto unverändert damit, die bisher prognostizierten Zuwächse zu erreichen. Demnach wird der **Konzernumsatz** 2018 um 4,4 % auf rund 1.333 Mio. EUR steigen. Das **EBIT** sollte wieder in der Bandbreite zwischen 80 Mio. EUR und 90 Mio. EUR und das Vorsteuerergebnis **EBT** zwischen 78 Mio. EUR und 88 Mio. EUR liegen. Das entspricht einer **Umsatzrendite** von 5,9 % bis 6,6 %. Für die Renditekennziffer **ROCE** (Return on Capital Employed) rechnet Sto mit einem Wert zwischen 14,9 % und 16,8 %.

Eine wesentliche Herausforderung für die Erreichung der prognostizierten Ergebnisbandbreite ist die Umsetzung der initiierten Verkaufspreiserhöhungen in allen Vertriebsorganisationen der Sto-Gruppe. Damit müssen die Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite kompensiert werden, die im bisherigen Jahresverlauf stärker ausgefallen sind als zum Zeitpunkt der Planungserstellung angenommen wurde. Außerdem sind die Witterungsverhältnisse, die einen großen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft haben, nicht sicher vorhersehbar.

Darüber hinaus bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren weltwirtschaftlichen Entwicklung. Vor allem die Handelsdifferenzen und die zunehmend protektionistischen Tendenzen gefährden die momentan überwiegend positiven Konjunkturaussichten in den für Sto wichtigen Regionen. In Deutschland ergeben sich zusätzliche Ungewissheiten aus der unklaren Schwerpunktsetzung der Bundesregierung in Bezug auf die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und die Förderung von Energieeinsparung.

Trotz dieser Risiken rechnet Sto im Kernbereich Fassadensysteme aufgrund der objektiven Vorteile energetischer Gebäudedämmung mit einem weiter steigenden Geschäftsvolumen. Nach wie vor besteht weltweit ein großes Absatzpotenzial für WDVS, und das breit diversifizierte Sto-Angebotsspektrum erfüllt höchste Qualitätsansprüche bezüglich Dämmleistung, Ökologie, Wirtschaftlichkeit, Brandschutz, Dauerhaftigkeit und Gestaltbarkeit. Auch in den anderen Produktbereichen ist Sto wettbewerbsfähig aufgestellt und geht von einem steigenden Geschäftsvolumen in 2018 aus.

Stühlingen, im August 2018

Sto SE & Co. KGaA

vertreten durch die STO Management SE

Der Vorstand

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Verkürzte Konzerngewinn- und Verlustrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

	30.06.2018	30.06.2017
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	624.507.200,33	617.509
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse	4.233.576,11	4.779
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	16
Gesamtleistung	628.740.776,44	622.304
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.644.301,64	7.027
5. Materialaufwand	-292.287.907,81	-279.184
6. Personalaufwand	-173.321.097,86	-170.840
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.868.913,17	-131.730
EBITDA	38.907.159,24	47.577
8. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15.666.288,69	-15.583
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	23.240.870,55	31.994
9. Finanzergebnis	-346.968,58	-880
EBT (Ergebnis vor Steuern)	22.893.901,97	31.114
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.216.157,90	-10.174
EAT (Ergebnis nach Steuern)	15.677.744,07	20.940
<i>davon:</i>		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>-511.209,31</i>	<i>-11</i>
<i>Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA</i>	<i>16.188.953,38</i>	<i>20.951</i>
<i>Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert in EUR</i>		
<i>Stammaktie</i>	<i>2,50</i>	<i>3,24</i>
<i>Vorzugsaktie</i>	<i>2,56</i>	<i>3,30</i>

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

	30.06.2018 EUR	30.06.2017 TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	15.677.744,07	20.940
Währungsumrechnung		
<i>Währungsumrechnungsdifferenzen</i>	-793.379,05	-4.340
<i>Latente Steuern</i>	0,00	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-793.379,05	-4.340
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	-793.379,05	-4.340
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste		
<i>Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste</i>	0,00	0
<i>Latente Steuern</i>	0,00	0
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	0,00	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	-793.379,05	-4.340
Gesamtergebnis nach Steuern	14.884.365,02	16.600
davon:		
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	-511.209,31	-11
<i>Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA</i>	15.395.574,33	16.611

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2018

AKTIVA		30.06.2018 EUR	31.12.2017 TEUR	PASSIVA		30.06.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				A. EIGENKAPITAL			
I.	Immaterielle Vermögenswerte	48.655.790,85	49.087	I.	Gezeichnetes Kapital	17.556.480,00	17.556
II.	Sachanlagen	251.348.056,23	254.297	II.	Kapitalrücklage	57.803.590,41	57.804
III.	Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	11.553.200,00	11.020	III.	Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	356.287.350,21	367.007
	Anlagevermögen	311.557.047,08	314.404		Anteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	431.647.420,62	442.367
IV.	Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	981.833,51	1.208	IV.	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7.263.359,89	7.777
V.	Langfristige Ertragsteuerforderungen	0,00	0	SUMME EIGENKAPITAL		438.910.780,51	450.144
VI.	Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.170.348,81	1.175	B. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
VII.	Langfristige sonstige Vermögenswerte	244.797,01	416	I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	100.412.292,68	99.094
VIII.	Latente Steueransprüche	20.666.710,18	19.580	II.	Latente Steuerschulden	2.557.902,04	2.289
	Sonstiges langfristiges Vermögen	23.063.689,51	22.379	III.	Langfristige sonstige Rückstellungen	14.947.702,09	14.625
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		334.620.736,59	336.783	IV.	Langfristige Finanzschulden	1.919.933,23	2.032
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				V.	Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151.000,00	355
I.	Vorräte	115.513.941,88	96.740	VI.	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	316.000,00	316
II.	Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.413.470,24	124.978	VII.	Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	9.150,99	8
III.	Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	6.230.628,14	2.552	SUMME LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		120.313.981,03	118.719
IV.	Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	45.293.274,04	76.454	C. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
V.	Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	17.640.948,64	27.668	I.	Kurzfristige sonstige Rückstellungen	42.829.317,06	48.888
VI.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43.706.659,91	84.422	II.	Kurzfristige Finanzschulden	13.248.566,83	9.757
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		439.798.922,85	412.814	III.	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.285.479,70	46.035
				IV.	Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.251.479,05	2.240
				V.	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10.468.395,92	28.472
				VI.	Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	69.111.659,34	45.342
				SUMME KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN		215.194.897,90	180.734
				SUMME FREMDKAPITAL		335.508.878,93	299.453
Bilanzsumme		774.419.659,44	749.597	Bilanzsumme		774.419.659,44	749.597

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2018

in TEUR	Auf die Anteile des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für Pensionen	Eigene Anteile	Summe		
Stand am 01.01.2017	17.556	57.804	380.402	11.521	-26.380	-23.055	417.848	7.373	425.220
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	20.951	0	0	0	20.951	-11	20.940
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-4.340	0	0	-4.340	0	-4.340
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	20.951	-4.340	0	0	16.611	-11	16.600
Dividendenausschüttung	0	0	-21.037	0	0	0	-21.037	0	-21.037
Einzahlung von Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.06.2017	17.556	57.804	380.316	7.181	-26.380	-23.055	413.422	7.361	420.783
Stand am 01.01.2018	17.556	57.804	414.829	4.679	-29.513	-23.055	442.300	7.778	450.077
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	16.189	0	0	0	16.189	-511	15.678
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-793	0	0	-793	0	-793
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	16.189	-793	0	0	15.396	-511	14.885
Dividendenausschüttung	0	0	-26.049	0	0	0	-26.049	-3	-26.052
Einzahlung von Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.06.2018	17.556	57.804	404.969	3.886	-29.513	-23.055	431.647	7.264	438.910

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Kapitalflussrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

	30.06.2018	30.06.2017
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Tätigkeit		
Ergebnis vor Ertragsteuern	22.894	31.114
Abschreibungen auf Anlagevermögen	15.666	15.583
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-120	-211
Ergebnis aus der Bewertung At Equity	-533	0
Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	804	880
Gezahlte Ertragsteuern	-10.709	-8.581
Veränderung der Rückstellungen	-4.418	4.285
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-57.125	-69.580
Cashflow aus laufender Tätigkeit	-33.541	-26.510
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-13.054	-11.161
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	249	296
Zinseinzahlungen	330	241
Auszahlungen für Geldanlagen	-1.835	-15.000
Einzahlungen aus Geldanlagen	30.057	43.928
Cashflow aus Investitionstätigkeit	15.747	18.304
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	-42	-52
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	-90	0
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	3.512	2.007
Gewinnausschüttung	-26.049	-21.037
Zinsauszahlungen	-314	-361
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22.983	-19.443
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen sowie aus Wertminderungen aufgrund erwarteter Verluste auf Zahlungsmittel gem. IFRS 9	62	-1.079
Zahlungsmittel Anfangsbestand	84.422	70.071
Veränderung der Zahlungsmittel	-40.715	-28.728
Zahlungsmittel Endbestand	43.707	41.343

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Segmentberichterstattung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten (TEUR)

Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018	West- europa	Übriges		Überleitungs- / Konsolidierungs- buchungen	Konzern
		Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien		
Umsatzerlöse mit Dritten	480.142	72.458	71.907	0	624.507
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	20.370	818	23	-21.211	0
Segmentumsatz	500.511	73.277	71.930	-21.211	624.507
EBITDA	37.917	-344	2.036	-701	38.907
Abschreibungen	12.613	1.372	1.682	0	15.666
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	25.304	-1.716	354	-701	23.241
EBT (Ergebnis vor Steuern)	24.304	-1.749	507	-168	22.894
Investitionen	10.904	907	1.240	0	13.052
Mitarbeiter zum Stichtag	4.092	682	607	0	5.381

Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017	West- europa	Übriges		Überleitungs- / Konsolidierungs- buchungen	Konzern
		Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien		
Umsatzerlöse mit Dritten	469.990	69.934	77.585	0	617.509
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	19.302	464	16	-19.782	0
Segmentumsatz	489.292	70.398	77.601	-19.782	617.509
EBITDA	40.782	2.774	4.555	-534	47.577
Abschreibungen	12.489	1.411	1.683	0	15.583
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	28.293	1.363	2.872	-534	31.994
EBT (Ergebnis vor Steuern)	27.253	1.334	3.060	-534	31.114
Investitionen	9.672	524	965	0	11.161
Mitarbeiter zum Stichtag	4.064	664	602	0	5.330

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2018

1. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2018 in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Zwischenbericht erstellt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 zu beurteilen.

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

Die Freigabe zur Veröffentlichung erfolgte am 27. August 2018 durch die persönlich haftende Gesellschafterin Sto Management SE.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden bis auf die ab dem 1. Januar 2018 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2017 veröffentlicht.

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

Das IASB hat im Juli 2014 die endgültige Fassung von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ veröffentlicht, welcher IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ersetzt.

Der neue Standard wurde von der Europäischen Union am 29. November 2016 übernommen und zum 1. Januar 2018 erstmals durch Sto angewendet. IFRS 9 „Finanzinstrumente“ enthält insbesondere neue Vorschriften zu Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten, grundlegende Änderungen bezüglich der Bilanzierung von Wertminderungen bestimmter finanzieller Vermögenswerte sowie überarbeitete Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Die Erfassung von Wertminderungen ist künftig für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte auch in Höhe der erwarteten Verluste vorzunehmen. Diese sind in Abhängigkeit des Ausfallrisikos des jeweiligen Kontrahenten und gegebenenfalls dessen Veränderung zu ermitteln. Die Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund erwarteter Verluste hat bei Sto insbesondere Auswirkungen auf den Wertansatz von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die finanziellen Vermögenswerte. Die Beurteilung des Kreditrisikos erfolgt anhand interner Informationen als auch externer Ratinginformationen bezüglich des jeweiligen Kontrahenten. Bei Forderungen gegenüber

Banken erfolgt die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste primär auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten, die aus Credit-Default-Swaps der Gegenpartei abgeleitet werden.

Die Erstanwendung von IFRS 9 erfolgt bei Sto entsprechend der modifizierten retrospektiven Methode ohne die Anpassung von Vergleichsinformationen der Vorperioden, die weiterhin nach IAS 39 dargestellt werden. Die aus IFRS 9 resultierenden Umstellungseffekte wurden zum Erstanwendungszeitpunkt kumulativ im Eigenkapital erfasst. Die nachfolgende Tabelle stellt die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 dar:

**Erstanwendungseffekte aus IFRS 9 auf das Eigenkapital
in TEUR**

Effekte auf Gewinnrücklagen	
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn zum 31.12.2017 (vor Einführung von IFRS 9)	414.896
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-194
Veränderung von Geldanlagen	-165
Veränderung sonstiger finanzieller Vermögenswerte	-14
Veränderung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	280
Latente Steuern auf Erstanwendungseffekte	26
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn zum 01.01.2018 (nach Einführung IFRS 9)	414.829

IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Das IASB hat am 28. Mai 2014 den neuen Standard zur Umsatzrealisierung IFRS 15 veröffentlicht. Dieser wurde durch die Europäische Union im dritten Quartal 2016 in europäisches Recht übernommen. Der neue Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Die Erstanwendung von IFRS 15 erfolgt bei Sto zum 1. Januar 2018 entsprechend der modifizierten retrospektiven Methode ohne die Anpassung von Vergleichsinformationen der Vorperioden. Aufgrund der Geringfügigkeit der im Konzern vorhandenen abgrenzbaren über den Bilanzstichtag hinausgehenden Leistungsverpflichtungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden bei Gesellschaften mit funktionaler Währung Euro Abzinsungssätze für Pensionsrückstellungen von 1,75 % (31. Dezember 2017: 1,75 %) verwendet. Die Anpassung der Pensionsrückstellung hat unter Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Sensitivität zum 31. Dezember 2017 stattgefunden. Für Gesellschaften mit anderer funktionaler Währung hat der Abzinsungssatz 0,65 % (31. Dezember 2017: 0,65 %) betragen.

Der Ertragsteueraufwand wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten effektiven Steuersatzes ermittelt.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises, der gemeinschaftlichen Führung bzw. der Art der gemeinschaftlichen Führung sind keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig gewesen, da die Zuordnung eindeutig war.

Bei Tochterunternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Im vorliegenden Konzernabschluss ist dies ausnahmslos bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % gegeben. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, an denen weniger als 50 % der Kapitalanteile gehalten werden, war die Beherrschung durch weitere vertragliche Vereinbarungen gesichert.

4. Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund der Saisonalität des Baugewerbes werden im zweiten Halbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse und ein höheres EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) als im ersten Halbjahr erwartet. Die üblicherweise höheren Umsätze in den Monaten Mai bis Oktober als in den Monaten November bis April sind im Wesentlichen auf bessere Wetterverhältnisse zurückzuführen.

5. Ergebnis je Aktie / Gezahlte Dividende

Das unverwässerte Ergebnis je Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktie errechnet sich aus der Division des entsprechenden Ergebnisanteils der Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktionäre der Sto SE & Co. KGaA durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktien.

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Zum 30. Juni 2018 gab es wie zum 30. Juni 2017 keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie beider Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Im ersten Halbjahr 2018 wurde für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende von 0,25 EUR sowie eine Sonderdividende von 3,78 EUR je Kommanditstammaktie und eine Dividende von 0,31 EUR sowie eine Sonderdividende von 3,78 EUR je Kommanditvorzugsaktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Gesamtsumme der Ausschüttung von 26.049 TEUR. Die Auszahlung der Dividende erfolgte gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2018 am 26. Juni 2018.

6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Während des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2018 hat der Sto-Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungskosten in Höhe von 13.052 TEUR (1. Halbjahr 2017: 11.161 TEUR) erworben. Im gleichen Zeitraum veräußerte der Konzern Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 86 TEUR (1. Halbjahr 2017: 126 TEUR).

7. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in folgende Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Bei den Derivaten handelt es sich ausschließlich um Währungssicherungsgeschäfte. Diese werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, Zinsstrukturkurven sowie Basis Spreads zwischen den Währungen bewertet.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es bei der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden beinhalten ausschließlich derivative Finanzinstrumente bzw. Währungstermingeschäfte, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2018:

in TEUR	Buchwert 30.06.2018	Beizulegender Zeitwert 30.06.2018
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristig		
Beteiligungen	49	49
Darlehen	652	652
Andere finanzielle Vermögenswerte	469	469
Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	1.170	1.170
Kurzfristig		
Geldanlagen	43.525	43.525
Darlehen	59	59
Devisenterminkontrakte	265	265
Debitorische Kreditoren	261	261
Boni und Gutschriften	283	283
Andere finanzielle Vermögenswerte	900	900
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	45.293	45.293
Summe finanzielle Vermögenswerte	46.463	46.463
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristig		
Finanzschulden	1.920	1.920
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	467	467
Devisenterminkontrakte	0	0
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.387	2.387
Kurzfristig		
Finanzschulden	13.249	13.249
Devisenterminkontrakte	319	319
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	10.152	10.152
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	23.720	23.720
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	26.107	26.107

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten. Die Zinssätze sind im letzten halben Jahr nahezu unverändert.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten enthält die folgende Tabelle:

in TEUR	30.06.2017	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	265	0	265	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	265	0	265	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	319	0	319	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	319	0	319	0

8. Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Zum 30. Juni 2018 bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 7.213 TEUR (30. Juni 2017: 3.442 TEUR). Bei den übrigen im Konzernabschluss 2017 enthaltenen Haftungsverhältnissen und Eventualschulden ergaben sich zum 30. Juni 2018 keine wesentlichen Änderungen.

9. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen im ersten Halbjahr zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	47,5%	22	27	1.824	1.689	652	652	214	256
Sto Management SE		350	365	1.579	1.593	75	88	1.568	1.238
Jonas GmbH, Wülfrath	49,8%	189	0	0	0	189	0	0	0

10. Ereignisse nach dem Abschluss der Berichtsperiode

Nach dem Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres 2018 hinreichend beschrieben sind.

Stühlingen, 27. August 2018

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle